

URGENT ACTION

MENSCHENRECHTSVERTEIDIGERIN WEITER IN GEFAHR

BOLIVIEN

UA-Nr: UA-065/2023-1 AI-Index: AMR 18/7019/2023 Datum: 19. Juli 2023 – as

AMPARO CARVAJAL

und Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen der Organisation APDHB

Die 84-jährige Menschenrechtsverteidigerin Amparo Carvajal hält bereits seit mehr als 45 Tagen bei eiskalten Temperaturen vor dem Gebäude der Organisation *Asamblea Permanente de Derechos Humanos de Bolivia* (APDHB) in La Paz Mahnwache. Am 2. Juni wurde das Büro der APDHB, deren Präsidentin Amparo Carvajal ist, von Dutzenden Personen durchsucht. Sie zwangen die Mitarbeiter*innen, die Räumlichkeiten zu verlassen. Am 12. Juli gelang es Amparo Carvajal, über eine Leiter in die Büroräume zu gelangen. Seither schläft sie auf einer Dachterrasse des Gebäudes, ohne Zugang zu Wasser oder einer Toilette und ohne angemessenen Schutz vor Kälte und Regen. Sie und ihre Kolleg*innen werden bedroht und eingeschüchtert. Die Büroräume der Organisation APDHB sind nach wie vor nicht zugänglich, und Dutzende von Polizist*innen versperren den Eingang. Die Behörden müssen Amparo Carvajal und den Mitgliedern der APDHB wieder den Zugang zu ihren Büros erlauben, um dort ihrer Menschenrechtsarbeit nachzugehen, und ihre Gesundheit, körperliche Unversehrtheit und Sicherheit gewährleisten.

Die Sicherheit von Amparo Carvajal, der Präsidentin der Organisation *Asamblea Permanente de Derechos Humanos de Bolivia* – APDHB (Ständige Menschenrechtsversammlung Boliviens), gibt großen Anlass zur Sorge. Sie schläft schon seit Tagen ohne Zugang zu Wasser oder einer Toilette auf dem Dach des Bürogebäudes der APDHB. Dutzende von Polizist*innen versperren den Eingang.

Amparo Carvajal hatte bereits seit Wochen bei eiskalten Temperaturen vor dem Büro der APDHB übernachtet. Am 12. Juli schließlich wies ein Verfassungsrichter die Personen, die die Büroräume der APDHB besetzt halten, an, die Schikanie und Einschüchterung von Amparo Carvajal zu beenden und ihr aus Gründen der Gesundheit und Sicherheit Zugang zu einer Toilette zu gewähren.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Die *Asamblea Permanente de Derechos Humanos de Bolivia* – APDHB (Ständige Menschenrechtsversammlung in Bolivien) wurde 1976 gegründet. Die Organisation ist ein Zusammenschluss aus ehrenamtlichen Rechtsbeiständen und Menschenrechtsverteidiger*innen in ganz Bolivien, die Betroffenen von Menschenrechtsverletzungen unentgeltlich Rechtsbeistand leisten und das Bewusstsein für Rechtsstaatlichkeit, Gerechtigkeit und Straflosigkeit im Land schärfen.

Amnesty International dokumentiert immer wieder, dass Menschenrechtsverteidiger*innen in Bolivien von den Behörden regelmäßig schikaniert, stigmatisiert und bedroht werden. 2018 hat Amnesty in einer öffentlichen Stellungnahme über Amparo Carvajal berichtet, gegen die damals unbegründete Anschuldigungen erhoben wurden.

Mitarbeiter*innen der APDHB zufolge wird das Büro der Organisation in La Paz täglich von rund 10 bis 15 Personen auf der Suche nach rechtlicher Beratung und Unterstützung aufgesucht. Darüber hinaus verfügt die Organisation auch in allen Departamentos von Bolivien über Mitarbeiter*innen. Am 2. Juni wurde das Büro von etwa 50 Personen gestürmt, die drei ehrenamtliche Rechtsbeistände und eine*n Mitarbeiter*in der Organisation zwangen, die Räume zu verlassen. Die vorliegenden Informationen deuten auf die Beteiligung von Personen aus dem Umfeld der Regierungspartei hin. Diese hatte in den Jahren 2021 und 2022 versucht, Amparo Carvajal den Status als Präsidentin der APDHB zu entziehen und die Registrierung der Organisation bei der nationalen Steuerbehörde zu unterlaufen.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY
INTERNATIONAL



Seit der Durchsuchung scheinen mehrere wichtige Dokumente der Menschenrechtsorganisation gestohlen, vernichtet oder aus den Räumlichkeiten entfernt worden zu sein. Die APDHB kümmert sich um viele Fälle schwerer Menschenrechtsverletzungen. Zahlreiche Dokumente der APDHB wurden gestohlen oder zerstört, und die rechtliche Verteidigung durch die Rechtsbeistände der Organisation ist zum Erliegen gekommen.

Rechtsbeistände der Organisation haben im Zusammenhang mit der Durchsuchung ihres Büros Klage bei der Staatsanwaltschaft eingereicht. Die Staatsanwaltschaft hat die Klage jedoch abgelehnt und auch keine diesbezüglichen Ermittlungen eingeleitet.

Wie Mitarbeiter*innen der APDHB Amnesty International berichteten, haben Vertreter*innen der Ombudsperson für Menschenrechte zwar Amparo Carvajal vor dem Büro der Organisation aufgesucht, jedoch wenig unternommen, um ihr und ihren Kolleg*innen wieder Zugang zu den Räumlichkeiten zu verschaffen.

Am 12. Juli gelangte Amparo Carvajal über eine Leiter auf eine Dachterrasse des Bürogebäudes der APDHB. Seitdem verweigern ihr die Besetzer*innen den Zugang zu einer Toilette oder zu Wasser und bedrohen sie. Am gleichen Tag, dem 12. Juli, wies ein Verfassungsrichter die Personen, die das Büro der APDHB besetzt halten, an, die Schikanie von Amparo Carvajal zu beenden und dafür zu sorgen, dass sie Zugang zu Grundversorgungsleistungen erhält. Bei Nichteinhaltung der richterlichen Anordnung würde diese über die Staatsanwaltschaft durchgesetzt. Die Behörden haben auch Amparo Carvajals unabhängigen Arzt und Psychologen nicht zu ihr gelassen, um nach ihr zu schauen. Über eine Leiter erhält Amparo Carvajal Essen, aber dass sie seit Tagen keinen Zugang zu einer Toilette hatte, hat ernsthafte Folgen für ihre Gesundheit.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, LUFTPOSTBRIEFE, TWITTERNACHRICHTEN ODER FAXE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sorgen Sie dringend für die Gesundheit, körperliche Unversehrtheit und Sicherheit von Amparo Carvajal und ihren Kolleg*innen, wie es die Entscheidung 56/2023 des Verfassungsrichters in La Paz vorsieht.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

PRÄSIDENT

Luis Arce Catacora
Präsident
Zona Central
Calle Ayacucho Esq. Potosí
La Paz
BOLIVIEN

(Anrede: Dear President / Sehr geehrter Herr Präsident)

E-Mail: minpres@presidencia.gob.bo

Twitter: @LuchoXBolivia

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DES PLURINATIONALEN STAATES BOLIVIEN

S. E. Herrn Wilfredo Bernardo Ticona Cuba
Wichmannstr. 6
10787 Berlin

Fax: 030-2639 1515

E-Mail: berlin@embajada-bolivia.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **20. August 2023** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-065/2023** (AMR 18/6937/2023, 29. Juni 2023)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I call on you to urgently ensure the health, physical integrity and safety of Amparo Carvajal and her colleagues, ensuring compliance with the Resolution 56/2023 of the Constitutional judge of La Paz.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

